

30.05.20

An die Eltern und Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler des ÖDG:

Elterninformation Coronavirus (Teil 11)

Liebe Eltern,

kurz vor Pfingsten und dem nahenden Schulbeginn sende ich Ihnen noch einen Elternbrief. Durch die Klassenlehrer sind Sie bereits über die Einteilung Ihrer Kinder in die in A- und B-Tage bzw. -Gruppen informiert. Der erste Tag nach den Ferien ist ein B-Tag. Der Unterricht erfolgt nach regulärem Stundenplan. Nur die Mittagspause ist um eine halbe Stunde verkürzt. Förderunterricht und Hausaufgabenbetreuung finden regulär statt. Die Arbeitsgemeinschaften sollen nach Verantwortung der jeweiligen Lehrkräfte abgehalten werden. Der im Stundenplan ausgewiesene reguläre Sportunterricht ist nach neuestem Erlass, den wir gestern Mittag erhalten haben, wieder möglich.

Der Mensabetrieb wird nach Pfingsten wieder aufgenommen. Nachfragen zum Mensabetrieb bei den Behörden ergaben z.T. widersprüchliche Angaben. Mit der 6. Eindämmungsverordnung ist in einer etwas schwammigen Formulierung der 1,5 Meter-Abstand praktisch aufgehoben. Gleichwohl sollen an den Mensa-Tischen zunächst nur ein bis zwei Schüler essen. Für den Mensabetrieb gilt bis auf Widerruf folgende Regelung: In der Mensa - und das gilt auch für das Anstehen bis auf den Hof hinaus - gilt Maskenpflicht, die nur für die eigentliche Nahrungsaufnahme aufgehoben ist. Die Schüler sind also angehalten, sowohl von Beginn des Schlangestehens an bis zum Essen als auch nach dem Essen bis zum Verlassen der Mensa eine Maske zu tragen. Bitte achten Sie beim Bestellen des Essens auf die A- und B-Tage. Bitte denken Sie daran, am ersten Tag des Präsenzunterrichts nach den Ferien Ihrem Kind erneut die „Corona“-Bescheinigung zur Vorlage in der Schule mitzugeben.

Wir haben zur Auswertung des Homeschoolings in einer ersten Runde zum Thema technische Voraussetzungen mit den Elternvertretern Herrn Zapf und Herrn Bandler zusammengesessen und werden diese Runde fortsetzen.

Es gab zum Thema Homeschooling viele positive Rückmeldungen aus Ihrem Kreise, aber natürlich auch kritische Anmerkungen.

Für alle von uns war dies ja ein Sprung ins kalte Wasser. Generell wird mir in der Öffentlichkeit im Zuge des **jetzt** notwendigen Homeschoolings die Digitalisierung, die digitale Bildung an und für sich, durch Politik und Medien auch für den normalen Schulbetrieb zu sehr als das künftige Allheilmittel für Unterricht angepriesen, das es nur noch anzuwenden und umzusetzen gilt.

Wir müssen uns für die Zukunft im Lichte der nun gemachten Erfahrungen noch stärker darüber im Klaren werden: Was bedeutet digitale Bildung eigentlich? Wieviel davon müssen und/oder wollen wir im hoffentlich bald wieder normalen Schulbetrieb eigentlich vermitteln? Wo ist sozusagen „analoge“ Bildung angebracht, wo nicht? Oder besser: Wie kann man beides verknüpfen? Wie sind die Voraussetzungen in Bezug auf Hardware und Software in der Schule und zuhause?

Für die Lehrer ist es schwierig, bei den unterschiedlichen digitalen Möglichkeiten und Voraussetzungen auf Schülerseite keinen Schüler zu benachteiligen.

Und wir müssen den Spagat zwischen Vorgaben zum einheitlichen Vorgehen und der pädagogischen Freiheit der Lehrer bewerkstelligen. Dies wird umso wichtiger, falls wir auch nach den Sommerferien keinen regulären Unterrichtsbetrieb haben sollten.



Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg
-Schulleiter-

Wenn Ihre Kinder, aus welchen Gründen auch immer, auf Grund technischer Probleme nachhaltig die Fernunterricht-Angebote nicht oder nur mit Schwierigkeiten wahrnehmen können bzw. keinen zuverlässigen Zugang zum Moodle-System haben oder aus technischen Gründen an Videokonferenzen nicht in vollem Funktionsumfang teilnehmen können, bitte ich Sie, sich unbedingt über das Sekretariat zu melden, sofern Sie dies noch nicht getan haben.

Nun aber wünsche ich Ihnen ein schönes und gesegnetes Pfingstfest und uns allen zusammen einen guten Start in die letzten Wochen des Schuljahres.

Herzliche Grüße

Ihr
Dietrich Lührs